

**GRACE ELLEN BARKEY (IND/NL) &
NEEDCOMPANY (BE)
THIS DOOR IS TOO SMALL (FOR A BEAR)**

GRACE ELLEN BARKEY IM INTERVIEW AUF
WWW.TVBRUSSEL.BE/THEMAS/CULTUUR/CULTUUR

›Der Bär [...], das ist eigentlich der Beginn der Vorstellung.

Etwas Triviales, was sich ins Magische verwandelt. Das Magische wird entfesselt.

Diese Vorstellung spielt meiner Meinung nach mit Einbildung. Ich bin eine Verfechterin der Bildhaftigkeit, der Einbildung, der Bilder.

Ich lade die Menschen ein, zuzuschauen und sie sollen auch merken, dass sie dazu eingeladen werden, in Bilderwelten einzutauchen und diese auf sich wirken zu lassen.

Der erste Teil des Stückes ist so aufgeladen mit Bildern, dass das Publikum die Freiheit hat, sich etwas auszusuchen.

Für mich ist es das Schöne und Tröstliche an der Kunst, dass wir uns etwas einbilden können, dass wir eine andere Welt kreieren können.

Ich möchte gerne eine sehr optimistische Vorstellung kreieren. Es ist eine Art Optimismus, der sich zu einer Art Wahnsinn entwickeln kann. Wenn man daran denkt, wie sich Menschen im Leben immer wieder aufrappeln und sich wieder aufrichten. Die positive Energie des Fallens und wieder Aufstehen, das ist es, was ich betonen möchte.

Ich finde Lachen zeugt von Intellekt. [...] Wenn jemand lacht, dann guckt man ihm ins Herz, in seine Seele und darum finde ich das wichtig.

Wir probieren immer etwas gut zu machen, wir versuchen miteinander im Kontakt zu sein, wir versuchen das Glück zu finden. Das Fallen darin macht es für mich sehr lustig.

Humor existiert eigentlich nicht ohne das menschliche Fallen.

Das ist für mich eine lustige, aber auch positive Vorstellung.‹